

Die geistige Kommunion – Gebete



Mein Jesus, ich glaube, dass Du im Allerheiligsten Sakrament des Altares zugegen bist. Ich liebe dich über alles und meine Seele sehnt sich nach Dir. Da ich Dich aber jetzt im Sakrament des Altares nicht empfangen kann, so komme wenigstens geistigerweise zu mir. Ich umfange Dich, als wärest Du schon bei mir und vereinige mich mit Dir! Ich bete Dich in tiefster Ehrfurcht an. Lass nicht zu, dass ich mich je von Dir trenne. Amen.

(Hl. Pater Pio von Pietrelcina)

Zu deinen Füßen, o mein Jesus, werfe ich mich nieder und bringe Dir die Reue meines zerknirschten Herzens dar, das sich mit seinem Nichts in Deiner heiligen Gegenwart verdemütigt. Ich bete Dich an im Sakrament Deiner Liebe, der unfassbaren Eucharistie. Ich sehne mich danach, Dich in der armen Wohnstatt meines Herzens zu empfangen. Während ich das Glück der sakramentalen Kommunion erwarte, möchte ich Dich im Geist besitzen. Komm zu mir, o mein Jesus, da ich zu Dir komme! Die Liebe umfange mein ganzes Sein im Leben und im Tod. Ich glaube an Dich, ich hoffe auf Dich, ich liebe Dich. Amen.

(Kardinal Merry del Val)

Ich möchte dich empfangen, Herr,
mit jener Reinheit,
Demut und Andacht,
mit der deine heiligste Mutter dich empfing,
mit dem Geist und der Inbrunst der Heiligen.

Amen.

(Opus Dei)

Anselm von Canterbury, aus dem Buch Proslogion

Auf, du kleiner Mensch, flieh ein wenig deine Geschäftigkeit, und versteck dich eine kleine Weile vor deinen lauten Gedanken! Wirf die Sorgen ab, die auf dir lasten, und lass deine Zerstreuungen! Gönn dir Zeit für Gott, komm bei ihm zur Ruhe!

Geh in das Kämmerlein deines Herzens; schließ alles aus außer Gott und dem, was dir hilft, ihn zu suchen! Schließ die Tür zu, und suche ihn! Dann, mein ganzes Herz, sprich zu Gott: Ich suche Dein Angesicht. „Dein Angesicht, Herr, will ich suchen“ Nun, mein Herr und mein Gott, lehre du mein Herz, wo und wie es dich suchen, wo und wie es dich finden kann.

Herr, du bist mein Gott, und du bist mein Herr, und ich habe dich niemals gesehen. Du hast mich geschaffen und neu geschaffen und mir alles Gute geschenkt. Doch immer noch kenne ich dich nicht. Schließlich bin ich dazu erschaffen, dich zu sehen, und habe noch immer nicht getan, wozu ich erschaffen bin. O, Herr, wie lange noch? „Wie lange noch, Herr, vergisst du uns? Wie lange noch verbirgst du dein Angesicht vor uns?“ Wann wirst du herschauen und uns erhören? Wann wirst du unsere Augen erleuchten und uns dein Angesicht zeigen? Wann gibst du dich uns wieder zurück? Herr, schau her, erhöere, erleuchte uns und zeige uns dich selbst! Gib dich uns wieder, damit es uns wohlergehe; denn wir sind arm ohne dich. Hab Erbarmen mit unserem Mühen und unseren Versuchen, zu dir zu kommen; denn wir vermögen nichts ohne dich!

Lehre mich, dich zu suchen, und zeige dich dem Suchenden; denn ich vermag dich nicht zu suchen, wenn du mich nicht lehrst; ich kann dich nicht finden, wenn du dich nicht zeigst. Ich möchte dich suchen in Sehnsucht, nach dir verlangen im Suchen. Ich will dich finden im Lieben und lieben im Finden.

Zusammengestellt von Regina Steinhardt
Theol. Referentin, Institut für Neuevangelisierung

Bildquelle:
Kloster Wettenhausen